

Kultur ist Nahrung für die Seele

Felix Mauser (39) engagiert sich seit drei Jahren in Sachen kultureller Teilhabe

Bei Ihnen wird – ähnlich dem Prinzip der Tafel – Kultur an Bedürftige „verteilt“. Wie sind Sie zu diesem Projekt gekommen?

Meine Mutter ist die Gründerin der Münchner Tafel, insofern ist mir der Grundgedanke sehr vertraut. Hinzu kam, dass ich vor drei Jahren an einem Kulturstammtisch teilnahm, an dem ich die beiden Gründerinnen der Kulturliste kennen lernte – so kam man ins Gespräch und ich zur Vereinsmitgliedschaft.



Was bedeutet Ihnen die Vereinsarbeit, die Mitgliedschaft hier, Sie sind ja inzwischen im Vorstand tätig?

Kultur ist grundsätzlich mein Metier, mein „Zuhause“. Inzwischen bin ich mit einer Agentur selbstständig, insofern habe ich an vielen Punkten auch Schnittstellen zur Kulturliste. Für die Vereinsarbeit habe ich mich entschieden, weil ich ganz spontan begeistert von der Idee war, Veranstalter und Kulturinteressierte auf diese Art und Weise zusammen zu bringen.



» Die Menschen blühen auf, wenn sie kulturelle Teilhabe erfahren können.«

FELIX MAUSER

freut sich, wenn sich andere über die Angebote freuen.

Was motiviert Sie dabei besonders, was bewegt Sie?

Es ist schön, wenn man sieht, wie sich die Menschen freuen. Kultur ist ja wirklich Nahrung für die Seele, die Menschen blühen auf, wenn sie kulturelle Teilhabe erfahren können. Ich bin froh, wenn ich diese seelische Wohltat vermitteln kann.

Gibt es einen Moment, der Sie besonders bewegt hat?

Das sind eher viele kleine Momente. Wir arbeiten hier nach einem sogenannten Gästelistenprinzip, das bedeutet, dass die Empfänger unserer Eintrittskarten sich an der Kasse nicht ausweisen müssen, sondern nur ihren Namen sagen. So bekommen Menschen, die oft jeden Pfennig umdrehen müssen, das Gefühl als besonderer Gast auf der Gästeliste zu stehen – dies ist so ein besonderer Moment, der mich dann auch immer sehr freut.

Gab es Momenten, an denen Ihnen die Sache zu viel wurde?

Wir sind hier ein junges Team, die Arbeit macht uns allen großen Spaß. Natürlich ist es viel Zeit, die man mit der Sache verbringt und als Selbstständiger muss man aufpassen, dass das ehrenamtliche Engagement einen nicht „auffrisst“.

Dennoch ist die Motivation bei allen sehr hoch, dieses Projekt weiter wachsen zu lassen.

Was würden Sie sich für den Verein wünschen?

Wir haben oft junge Menschen, Studenten zum Beispiel, die sich eine Zeitlang hier engagieren. Leider ist die Fluktuation sehr hoch. Daher würden wir uns sehr freuen, wenn wir noch ein, zwei, gerne auch ältere Menschen finden würde, die sich dauerhaft für unseren Verein engagieren möchten. Schon zwei Stunden in der Woche würden uns sehr helfen.

Judith Tausendfreund

DIE KULTURLISTE

Die Kulturliste Köln wurde 2012 von **Anika Lecomte** und **Martina Schmitz** gegründet. Veranstaltungskarten, die nicht verkauft werden konnten, werden an Menschen vermittelt, die sich Kultur im üblichen Rahmen nicht leisten können. Der Verein sitzt an der Piusstraße 40.

Weitere Interessenten sind willkommen, die Kulturliste ist unter Ruf 02 21/17 05 74 52 zu erreichen. (jtb)

www.kulturliste-koeln.de

Sporthalle wird belegt

EHRENFELD. Die Stadt bietet Flüchtlinge in der Turnhalle GGS Lindenbornstraße/Vincenz-Statz unter. Dort sollen 70 Unterkunftsplätze geschaffen werden. Das DRK organisiert die Versorgung, stellt die Betreuung sicher, die Anwohner über die übergehende Notmaßnahme sowie die Flüchtlingssituation zu informieren, lädt die Stadt für den morgigen Mittwoch, 20. Januar, ab 19 Uhr zu einer Info-Veranstaltung in der Piusstraße ein. (rde)

Geißler liest aus seinem Buch über Luther

JUNKERSDORF. Der ehemalige Bundesminister Heiko Geißler liest am Dienstag, 19. Januar, um 19.30 Uhr in der Bonhoeffer-Kirche, Birkenallee 18, aus seinem Buch „Luther heute“. Auf unterhaltsame Weise soll er sich mit dem Reformator auseinandersetzen und fragen: „Bräuchten wir einen neuen Luther?“ Die Karten kosten 7,50, ermäßigt 5 Euro und sind im Gemeindebüro und im Junktorsdorfer Buchladen Kirchweg 76a, erhältlich. (h)